

Kommentar zu Gottscheds Kleinere Schriften

- 1 Bernhard von Fontenelles Gespräche Der Todten Und Plutons Urtheil über dieselben; zum erstenmahl ins Teutsche übersetzt, und mit einer Vorrede, von Gesprächen überhaupt, versehen von Joh. Christ. Gottsched. [Stich] Leipzig, 1727. bey Bernhard Christoph Breitkopf.

Gottscheds „Discurs des Übersetzers an statt einer Vorrede, darinnen von Gesprächen überhaupt gehandelt wird“ *auf* (a1r)–d5v.

· Schon früh zog Gottsched der geistesverwandte französische Aufklärer Bernard de Fontenelle (1657–1757) an. Gottscheds lange und herzliche Verbindung mit dem Verleger Bernhard Christoph Breitkopf gründete sich auf die buchhändlerisch erfolgreiche Übersetzung von Fontenelles *Entretiens sur le Pluralité des Mondes*, die 1726 herausgegeben wurde. Im folgenden Jahre erschien dann Gottscheds Übersetzung von *Les Dialogues des Morts*. Gottsched hatte vor, alle Schriften Fontenelles ins Deutsche zu übertragen, was er aber nicht durchführte. 1730 erschien seine Übersetzung von Fontenelles *Histoire des Oracles* (die selbst eine Bearbeitung einer *Dissertation De Oraculis Ethnicorum Dissertationes duæ* [Amsterdam, 1683] von Anton van Dale [1638–1708] war). Erst 1751 kamen Fontenelles *Auserlesene Schriften* heraus – ein Sammelwerk, das nur eine neue Übersetzung enthielt: „Abhandlung vom Dasein Gottes, aus der Betrachtung der Thiere,“ S. 606–19. Die Vorrede aus dem Jahre 1727 wurde dann wieder („in etlichen Stücken verbessert“) als Vorrede zu den *Auserlesene Schriften* abgedruckt. Mit einigen Hinzufügungen (hier als Varianten verzeichnet) erschien die Vorrede 1760 zum dritten Mal in der Neuauflage der *Auserlesenen Schriften*. Eine kurze Besprechung der Auflage vom Jahre 1760 befindet sich in *Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 1759*, S. 799–800, wo es u. a. heißt, „Endlich hat der Hr. Verleger, anstatt der vorigen gröbern Holzschnitte, viel feinere Figuren schneiden lassen: dazu der Hr. Uebersetzer die besten Risse aus den Büchern der größten Naturkündigen und Sternerfahrnen angewiesen und hergegeben.“ Es heißt auch, „Seitdem der Hr. Uebersetzer 1726 die Gespräche von mehr als einer Welt zum erstenmale ans Licht gestellet, ist dieß angenehme Werkchen beständig in den Händen des aufgeweckten Frauenzimmers geblieben.“